



PROTOKOLL	der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung 2025 vom 25. März 2025 im Zwinglisaal, 19.30 Uhr – 20.50 Uhr
ANWESENDE	76 (absolutes Mehr 39) dies entspricht bei 1'875 Stimmberechtigten einer Stimmbeteiligung von 4,05 %
VORSITZ	Daniela Zillig-Klaus, Präsidentin
PROTOKOLL	Tanja Schmid-Hirt, Aktuarin
TRAKTANDEN	<ol style="list-style-type: none">1. Jahresbericht 20242. Jahresrechnung 2024 Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission3. Projektierungskredit Neubau Begegnungsort Feld4. Steuerplan und Budget 2025<ol style="list-style-type: none">4.1 Antrag zum Steuerplan 20254.2 Antrag zum Budget 20255. Wahlen6. Umfrage

Begrüssung

Die Präsidentin dankt Mark Hampton für die stimmungsvolle Einleitung, begrüsst alle Kirchbürgerinnen und Kirchbürger von Flawil und Niederwil, insbesondere jene, die zum ersten Mal an einer Versammlung sind, alle Mitarbeitenden der Kirchgemeinde, sowie Andrea Häusler von der Presse und einige Gäste.

Die Kirchenvorsteherschaft ist mit Britta Ludwig Breu, Hanspeter Götz, Alexander Jaksch, Mark Hampton und Christof Hotz anwesend. Pfarrerin Sabine Gritzner-Stoffers hat bei den Gästen Platz genommen, da sie zwar Wochenaufenthalterin, aber nicht dauerhaft in Flawil wohnhaft ist.

Die Präsidentin dankt allen, welche sich für die Verhandlung der aktuellen Geschäfte Zeit nehmen, sich dafür interessieren und damit die Arbeit der Mitarbeitenden und der Behörde mittragen und erklärt die Versammlung als eröffnet.

Die Präsidentin stellt fest, dass die Sitzungsunterlagen rechtzeitig zugestellt und die Versammlung ordnungsgemäss eingeladen worden ist.

An dieser Stelle wird allen gedankt, welche zur Entstehung des vorliegenden Jahresberichtes beigetragen haben und allen, die bei der Organisation und Durchführung des heutigen Abends mitwirken.

Die Präsidentin weist darauf hin, dass die Verhandlungen elektronisch aufgezeichnet werden. Das Protokoll, das durch die Aktuarin Tanja Schmid geführt wird, liegt zwei Wochen nach der Versammlung während 10 Tagen, vom 8. bis 18. April 2025 im Schaukasten, Lindenstr. 6a, öffentlich auf oder kann im Sekretariat eingesehen werden.

Gemäss der Gemeindeordnung werden Abstimmungen und Wahlen offen durchgeführt. Wird eine geheime Abstimmung gewünscht, so kann dies beantragt werden.

In der Kirchgemeinde sind von 2320 Mitgliedern 1875 stimmberechtigt. Anwesend sind **76** Kirchbürgerinnen und Kirchbürger. Das entspricht einem Wähleranteil von 4.05 %. Das absolute Mehr liegt somit bei **39**.

Als Stimmzählende vorgeschlagen werden Melanie Stüdlı und Ruedi Solenthaler. Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Beschluss: Melanie Stüdlı und Ruedi Solenthaler werden einstimmig als Stimmzählende gewählt.

Die Stimmzählenden werden verdankt.

Die Präsidentin fragt, ob die Anwesenden mit dem Ablauf einverstanden sind oder eine andere Reihenfolge der Traktanden wünschen. Es wird keine Änderung der Reihenfolge der Traktandenliste gewünscht.

1. Jahresbericht 2024

Daniela Zillig geht kurz auf den Jahresbericht ein und erwähnt, dass im vergangenen Jahr in der Kirchgemeinde viel erlebt und erfahren wurde. Traditionellem wurde Sorge getragen aber auch mit viel Neuem experimentiert. In der lockeren gemeinschaftlichen Stimmung, in der die KG miteinander auf dem Weg ist, darf im Rahmen der zeitgemässen Kirche sogar ein Einhorn im Stall zu Bethlehem stehen.

Im Jahr 2024 wurde versucht, ein bisschen Statistik zu betreiben. Weil aufgrund des Aufwandes während Sommer im Feld aufs Zählen verzichtet wurde, sind die Zahlen, welche auf Seite 4 zusammengekommen sind, unvollständig. Dennoch sind sie sehr beeindruckend. Übers ganze Jahr gesehen, findet täglich eine Veranstaltung in der Kirchgemeinde statt. Über 13'000 Menschen sind dabei letztes Jahr ein- und ausgegangen, ohne die Sommermonate mitzuzählen. Diese Zahlen zeigen, dass die Kirchgemeinde, alle freiwilligen und angestellten Mitarbeitenden Grossartiges leisten, damit der Glaube auch in der heutigen Zeit ein wichtiger Bestandteil des Zusammenlebens ist und die Kirche wahrgenommen wird. Die Präsidentin dankt allen für ihren Beitrag zur Kirchen- und Dorfgemeinschaft.

Im vergangenen Januar wurde das Team verstärkt. Pfarrerin Sabine Gritzner-Stoffers und Karin Halter als Mitarbeitende in der Alltagskirche Niederwil bereichern die KG mit ihrem Wirken und Wesen. Sehr grosse Freude bereitete der KG der Erfolg von Karin Gubser und Christina Egli. Karin Gubser durfte im vergangenen Herbst ihr Zertifikat für den «CAS Soziale Arbeit in der Kirche» entgegennehmen und trägt seither offiziell den Titel «Sozialdiakonin». Christina Egli schloss ihr Theologiestudium mit dem Master ab und ist zur Zeit im Lehrjahr als Pfarrerin, im sogenannten Vikariat in St. Gallen C. Am 17. August wird sie in der Stadtkirche St. Laurenzen zur Pfarrerin ordiniert. Ein wahrscheinlich einmaliger Moment in der Geschichte der Kirchgemeinde. Christina Egli wird ab August 2025 nach Flawil zurückkehren. An der nächsten KGV wird sie dann zur Wahl als Pfarrerin vorgeschlagen. Claudia Steinlin spielt seit Januar 2024 als Organistin in den Gottesdiensten und bei Abdankungen, neu nun auch in einer Festanstellung. Irene Schiess beendete ihre Tätigkeit als Organistin nach über 30 Jahren per Ende 2024. Ein herzliches Dankeschön an Irene Schiess.

Personalfragen beschäftigt die KG auch aktuell. So ist die KG Flawil zusammen mit den Kirchgemeinden Gossau und oberer Necker dabei, eine Ausbildungsstelle in Sozialdiakonie zu schaffen, um Berufsnachwuchs zu fördern.

Auch Religionslehrpersonen sind gesucht.

Mittels Inserat im Flade-Blatt suchte die KG eine Gastgeberin / Mesmerin als Nachfolge für Monika Forrer. Daniela Zillig teilt mit Freude mit, dass die Suche erfolgreich war. Nicole Rutz aus der Egg wird per 1. April 2025 mit einem Pensum von 40% in der KG Flawil als Gastgeberin / Mesmerin tätig sein. Am Gottesdienst vom 6. April wird sie begrüsst.

Endlich sind die Bauarbeiten losgegangen! Die ersten Demontagen in der Kirche Feld wurden durchgeführt. Die Baukommission ist zusammen mit den Architekten und dem Bauleiter unterwegs und zuversichtlich, dass die Kirche am Wochenende vom 30./31. August wieder eröffnet werden wird. Über Termine für Baustellenbesichtigungen wird zu gegebener Zeit informiert.

Die Liegenschaft auf dem Rosenhügel bietet aktuell immer noch für ukrainische Geflüchtete ein schönes Daheim. Vorläufig sind diesbezüglich keine Änderungen angedacht.

Es wird versucht, regelmässig und transparent über Aktualitäten zu informieren, dazu dient z.B. die Webseite, das Fladeblatt und der Kirchenbote, aber auch der Newsletter, welcher beim Sekretariat abonniert werden kann. Man findet die Kirchgemeinde Flawil auch auf Facebook und Instagram. Jederzeit ist es möglich, direkt mit den Angestellten der KG ins Gespräch zu kommen, sei es spontan im Kafi im Feld oder geplant bei einem persönlichen Termin.

Es gibt keine Wortmeldungen oder Anmerkungen.

2. Jahresrechnung 2024

Es wird stillschweigend Eintreten beschlossen.

Die Präsidentin geht kurz auf die Rechnung 2024 ein. Seit der Steuerfusserhöhung auf 28% im Jahr 2023 ist die KG im Finanzausgleich und somit berechtigt, das strukturelle Defizit über Ausgleichzahlungen durch die Kantonalkirche decken zu lassen. Deshalb präsentiert sich die Rechnung 2024 ausgeglichen. Insgesamt liegen der Ertrag und Aufwand rund 500'000 Fr. unter Budget.

An dieser Stelle darf die Präsidentin jeweils den Präsidenten der GPK um eine Äusserung bitten. Nach dem Wegzug von Michael Hugentobler hat sich die GPK neu konstituiert. Ersatzmitglied Desirée Renold ist nachgerückt und stellt sich heute zur Wahl. Christian Moosberger wurde zum Präsidenten gewählt.

Daniela Zillig gibt das Wort frei für Fragen oder Anmerkungen.

Christian Moosberger, Präsident der GPK, hat der Jahresrechnung 2024 nichts hinzuzufügen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen oder Anmerkungen.

2.1 Die Geschäftsprüfungskommission beantragt:

1. Die Jahresrechnung 2024 sei zu genehmigen.
2. Der Kirchenvorsteherschaft, der Buchhalterin sowie den kirchlichen Angestellten und Mitarbeitenden sei für den geleisteten Dienst zu danken und Anerkennung auszusprechen.

Beschluss: Den beiden Anträgen der GPK wird ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen zugestimmt.

Somit wird das Geschäftsjahr 2024 definitiv abgeschlossen. Die Präsidentin dankt allen, die sich um die Finanzen der Kirchgemeinde mit grosser Sorgfalt kümmern.

3. Projektierungskredit Neubau Begegnungsort Feld

Anhand einer Folie zeigt die Präsidentin einen Teil des Lebens- und Begegnungsraumes Feldes von oben. Da soll, falls heute für den benötigten Projektierungskredit die Zustimmung ausgesprochen wird, ein neuer Ort der Begegnung entstehen. In den vergangenen Jahren wurde dazu viel nachgedacht, angeschaut, diskutiert, evaluiert und schliesslich geplant. Die Kirchgemeindemitglieder konnten diesen Prozess begleiten. Regelmässig wurde eingeladen und schriftlich informiert. Im vergangenen September wurde der Kirchgemeinde, zusammen mit dem Architekten, der Planungsstand erläutert und Fragen aufgenommen. Deshalb wird die Präsidentin an der heutigen Versammlung darauf verzichten, nochmals auf das WIESO einzugehen. Nach dem Eintreten auf das Geschäft wird Daniela Zillig direkt den Planungsstand aufzeigen.

Daniela Zillig gibt das Wort für Fragen und Ergänzungen frei.

Trudi Jaccoud kann das Projekt unterstützen. Die Idee ist schön und es steckt viel Arbeit dahinter. Trotzdem hat sie einige Bedenken. Sie fragt sich, ob die Kosten in den folgenden Jahren noch zu stemmen sind. Der Wohlstand wird nicht mehr so sein wie jetzt und es gibt immer mehr Kirchaustritte. Während die aktuelle Weltlage so viel Jammer und Elend zu beklagen hat, baut die KG etwas Wunderbares und Wünschenswertes. Auf der anderen Seite leiden so viele Menschen, welchen mit diesem Geld geholfen werden könnte. Sie ist nicht gegen das Projekt, aber für ein bisschen mehr Bescheidenheit.

Mark Hampton versteht die Empfindungen von Trudi Jaccoud und auch er hat sich mit diesen Fragen beschäftigt. Er hält fest, dass die KG das möglich macht was geht, und die Kollekten an verschiedene Institutionen gespendet werden um zu helfen, wo es nötig ist. Und natürlich, wenn in der Schweiz etwas realisiert werden soll, ist es immer mit viel Geld verbunden. Er ist auch über den Betrag von 4 Mio. Franken gestolpert. Aber es ist eine Wirklichkeit, dass, wenn etwas gemacht werden soll, Geld investiert werden muss. Es ist ein Generationenprojekt. Die zukünftigen Generationen werden davon profitieren. Und in dieser Abwägung ist Mark Hampton der Meinung, dass die KG diesen Schritt wagen darf.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Es wird stillschweigend Eintreten beschlossen.

Die Präsidentin nutzt nun die Gelegenheit, eine Zusammenfassung zu dem aktuellen Projektstand zu geben.

In diesem Projekt steht die KG am Ende des Vorprojektes, also eigentlich noch recht am Anfang.

Die Vorprojektphase wurde verantwortet durch gsi Architekten SG, unter der Leitung von Mathias Inhelder und begleitet durch eine interdisziplinär zusammengesetzte Gruppe, bestehend aus Daniela Zillig, Britta Ludwig und Christof Hotz (KiVo), Karin Gubser und Eduardo Cerna (KG Mitglieder), Johanna Brändli (Architektin) sowie dem Architekten und Berater Matthias Hubacher.

Während der Vorprojektphase traf sich eine Delegation dieser Gruppe zu fünf Workshops mit den Bauverantwortlichen der Gemeinde und dem Verantwortlichen für Ortsbildschutz. Vorabgesprächen mit dem Amt für Denkmalschutz wurden ebenso durchgeführt.

Diverse Standorte wurden evaluiert, jener seitlich der Kirche hat sich als am idealsten herauskristallisiert. Die neue Planung spiegelt die historische Planung von über 100 Jahren, als auf der rechten Seite der Kirche eigentlich ein Pfarrhaus angedacht war, das aber nie gebaut wurde. Das neue Haus soll keine Rückseite haben, auf alle Seiten einladend sein und so auch der Schule und der Pausensituation einen Mehrwert bieten.

Vom gewählten Standort aus lassen sich die verschiedenen Nutzungsbereiche ideal bespielen und auch ein Sichtbezug dazu herstellen.

Durch den Neubau wird eine Umgestaltung des Pausenareals notwendig. Diese ist machbar. Das Fussballfeld lässt sich verschieben und das Spielgerät umplatzieren. Für die Schulkinder, als auch für die Besuchenden des Begegnungsortes können neue Bereiche als Spiel- oder Pausenräume eröffnet und ins Gesamte integriert werden. Eine ideale Win-Win-Situation. Der dafür notwendige Landabtausch ist mit der Gemeinde vorbesprochen und wird unterstützt.

Das Raumprogramm innen wie auch aussen wurde definiert. Das Haus soll viele öffentliche Räume beherbergen und es soll Ersatz bieten für die Räume der Jugendarbeit, die aktuell in der Meise zugemietet werden. Es soll aber auch Büro und Lagerräume beinhalten sowie Räume für kleinere Gruppen.

Der Aussenbereich soll ergänzt werden, Sommer im Feld soll vereinfacht werden und der Park soll dadurch noch stärker genutzt werden können, denn er ist einzigartig im Dorf.

Ein Skelettbau aus Holz mit einem stabilen Kern ermöglicht eine hohe Flexibilität, da viele Wände verschiebbar sind. Eine Raumumnutzung bei veränderten Bedürfnissen wird leicht möglich. Die Hülle soll offen und hell sein, so dass der Ort einladend wirkt und Offenheit ausstrahlt.

Das Erdgeschoss wird über mindestens zwei Eingänge erschlossen, wobei der Haupteingang zur Kirche hin gerichtet ist.

Das Obergeschoss wird über einen Laubengang mit zwei Aussentreppen erreicht. Die Laubengänge können als Aufenthaltsort genutzt werden. Durch diese Struktur ist das Haus sehr gut zu entfluchten, da jeder Raum eine Aussentür hat.

In den letzten Monaten kam die Idee auf, den Bau eines dritten Stockes zu prüfen, um allenfalls alle Räume aus dem Kirchgemeindezentrum in den Neubau integrieren zu können. Dies würde den Vorteil bieten, dass alle unter einem Dach wären und Unterhalts- und Energiekosten nur für ein Gebäude anfallen würden. Dieser Frage, wie auch der Frage nach einer weiteren Nutzung des KGZ, wird in einem nächsten Schritt vertieft nachgegangen.

Zum Neubau dazu gehört auch die Aufwertung des Parkes, wie die Wiederinstandstellung des Baumgürtels, die Umgestaltung des Rasenparterres, die Aufwertung der Schmuckrabatten rund um die Kirche, aber auch die Nutzung von Plätzen unter den Bäumen.

Eine Kostenschätzung kommt auf einen Betrag von ca. 4 Millionen.

Die Kirchgemeindeglieder sagen heute nicht Ja zum Bau dieses Hauses, sondern zur Projektierung mit einem Kredit von 150'000 SFr. Während des nächsten Jahres sollen Haus und Park detailliert geplant, die noch offenen Fragen beantwortet und auch die Fragen zum Betrieb und seiner Finanzierung konzeptionell angegangen werden. Im Budget 2025 ist die

Hälfte des Betrages vorgesehen, die zweite Hälfte wird im kommenden Jahr fällig. Die Kantonalkirche ist mit dem Projekt vertraut, auch mit dem Plan, das Gebäude analog zur Kirche Feld über 5 Jahre abzuschreiben, und hat für den Projektierungskredit die oberbehördliche Genehmigung erteilt.

Daniela Zillig gibt das Wort für Fragen und Ergänzungen frei.

Hannes Specht erzählt, dass er und seine Frau Els bereits seit bald 80 Jahren Mitglieder der Ref. Kirche Flawil sind. Eine Periode aus diesen fast 80 Jahren ist ihm in besonderer Erinnerung. Dies war die Zeit, als Pfarrer Keller in Flawil war. Mit ihm ging ein neuer Wind durch die Gemeinde und es war eine Aufbruchstimmung zu spüren. Die jungen Kirchgemeindeglieder fühlten sich verstanden und konnten auf Augenhöhe mit dem Pfarrer kommunizieren. Jetzt spürt man wieder so einen Aufbruch und eine gute Stimmung. Es ist etwas entstanden. Das Generationenprojekt «Sommer im Feld» ist ein gutes Beispiel. Zu sehen, wie die Kinder in die Kirche mit eingebunden werden, erfüllt Hannes Specht mit viel Freude. Damit das Generationenprojekt durchgezogen werden kann, braucht es diesen Pavillon. Er empfiehlt darum, diesem Projektierungskredit zuzustimmen.

Ernst Werner hat mit einigen Leuten im Dorf über den geplanten Neubau diskutiert und es gibt Bedenken betreffend dem Landabtauschgeschäft. Ernst Werner möchte, dass Daniela Zillig aufgrund des Planes genau aufzeigt, was und wie das Land abgetauscht wird und was mit der polit. Gemeinde bereits vereinbart wurde. Die zweite Frage betrifft die Kompetenz des Abtauschgeschäftes. Liegt die Kompetenz beim Gemeinderat oder braucht es noch weitere Bewilligungen? Könnte noch ein Referendum ergriffen werden?

Daniela Zillig erklärt, dass die KG sehr bemüht ist, vorgängig alles sauber abzuklären, damit kein Referendum ergriffen werden muss. Dazu gehört auch genau zu schauen, was im Grundbuch verordnet werden muss, damit es funktioniert. Der Entscheid über die Zustimmung des Baukredites wird von der Kirchgemeindeversammlung gefällt. In diesem Zusammenhang wird dann bei Notwendigkeit auch über den Landabtausch und den Eintrag im Grundbuch abgestimmt. Daniela Zillig erklärt anhand eines Planes, wie dieser Landabtausch aussieht. Der bestehende Fussballplatz wird Richtung Hauptstrasse verschoben. Die Spielplatzgeräte, welche dort stehen, können umplatziert werden. Vor dem Haupteingang des Lindensaals ist eine Wiese, die sehr gut für die Pausensituation genutzt und umgestaltet werden kann.

Daniel Müller hat sich an der Orientierung vom September bereits über die Räume geäußert. Für ihn ist es nicht nachvollziehbar, wieso in einem Raster von 5x5 m eine Zentrumszelle, und rundherum 5 m breite flexible Schläuche geplant sind. Warum wird diese Zelle nicht aus der Mitte genommen, damit mindestens ein 10x15m grosser Raum entsteht. Seiner Meinung nach, zerstört diese Raumaufteilung eine Fläche im Grundriss. Er bittet, dies bei der weiteren Planung zu überprüfen.

Daniela Zillig: Der Planungsstand ist immer noch derselbe wie bei der Orientierung im September. Der Hinweis von Daniel Müller betreffend der Raumaufteilung wurde mitgenommen und wird sicher bei der Planung miteinbezogen.

Ernst Werner hat noch zwei Anmerkungen z.Hd. der Baukommission. Weil nicht vorhersehbar ist, wie sich die finanzielle Lage in den nächsten Jahren entwickelt, sollten bei der Planung folgende Gedanken mit einfließen:

- Könnte das Gebäude in 10-20 Jahren evtl. umgenutzt, verkauft oder vermietet werden?
- Die Sicherheit des Gebäudes unbedingt in der Planung berücksichtigen. Dies betrifft die Lauben und Treppen, welche frei zugänglich sind.

Daniela Zillig fügt an, dass die Vorschriften so gross sind, dass betr. Sicherheit fast nichts falsch gemacht werden kann.

Ruedi Solenthaler: Der Neubau steht seiner Meinung nach zu weit hinter der Kirche. Warum kann der Neubau nicht weiter vorne stehen und das Fussballfeld weiter nach hinten verschoben werden?

Daniela Zillig erklärt, dass der Standort gut überlegt wurde. Eine Verschiebung des Standortes ist aus zwei Gründen nicht möglich. Einerseits befindet sich unter dem Hügel Richtung Strasse eine Gasstation, welche aus Kostengründen nicht verschoben werden kann, und auf der anderen Seite der Abgang zur Zivilschutzanlage. Eine hohe Relevanz hat der Standort auch für die Denkmalpflege und den Ortsbildschutz.

Ruedi Solenthaler: Wieso wurde vom «alten Standort» beim Lindensaalparkplatz auf die andere Seite der Kirche gewechselt? Dort ist es doch eher dunkel und das Haus könnte durch das Bespielen des Spielplatzes beschädigt werden.

Daniela Zillig erklärt, dass der Standort bewusst so gewählt wurde, nämlich im Zentrum wo das Leben spielt und die Sichtbarkeit gewährleistet ist. Auf der Parkplatzseite kann kein Aussehenbezug hergestellt werden.

Trudi Liniger möchte wissen, ob auch an Menschen im Rollstuhl gedacht wurde.

Daniela Zillig: Das Parterre ist rollstuhlgängig und das Gebäude hat einen Lift.

Trudi Jaccoud möchte wissen, ob die Räume im KGZ bleiben oder in den Neubau integriert werden.

Daniela Zillig: In der aktuellen Planung bleiben die Räume im Kirchgemeindezentrum bestehen. Jedoch kam die Idee auf, den Bau eines dritten Stockes zu prüfen, um allenfalls alle Räume aus dem KGZ in den Neubau zu integrieren. Bei dieser Überlegung muss jedoch das Finanzielle beim Bau und auch im späteren Betrieb abgeklärt werden. Über diese Überlegung, wie auch über die Frage nach einer weiteren Nutzung des KGZ, wird in einem nächsten Schritt vertieft nachgegangen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Die Kirchenvorsteherschaft stellt folgenden Antrag:

Der Projektierungskredit von Fr. 150'000.— für den Neubau Begegnungsort Feld sei zu genehmigen.

Beschluss: Der Projektierungskredit von Fr. 150'000.— wird mit drei Gegenstimmen und 7 Enthaltungen angenommen.

Die Präsidentin dankt im Namen aller Beteiligten und der gesamten Mitarbeiterschaft für die grosse Zustimmung. Wie eingangs gesagt, ist dies ein weiterer grosser und wichtiger Schritt, um gemeinsam in die eingeschlagene Richtung weiterzugehen.

4. Steuerplan und Budget 2025

Basierend auf gleichbleibendem Steuerfuss von 28% wird ein ausgeglichenes Budget vorgelegt.

Es wird stillschweigend Eintreten beschlossen.

Daniela Zillig erläutert das Budget:

Im Bereich des Aufwandes präsentiert sich das Budget ähnlich wie im vergangenen Jahr. Der leichte Anstieg im Personalaufwand begründet sich durch Stufenanstiege, den Teuerungsausgleich und im Bereich Pfarramt und Sozialdiakonie leicht erhöhte Pensen.

Auf der Ertragsseite wurde die Steuerprognose angepasst. Der der Kirchgemeinde zustehende Betrag aus dem Finanzausgleich zur Deckung des Verlustes wurde mit Fr. 834'000.— ins Budget genommen.

Das Budget ist also auf den Franken ausgeglichen.

Daniela Zillig gibt das Wort frei.

Es gibt keine Wortmeldungen zum Budget.

Die Kirchenvorsteherschaft stellt folgenden Antrag:

Das vorliegende Budget, basierend auf einem unveränderten Steuerfuss von 28%, sei zu genehmigen.

Beschluss: Dem Antrag der Kirchenvorsteherschaft wird ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen zugestimmt.

Die Präsidentin bedankt sich im Namen der Kirchenvorsteherschaft für das Vertrauen und sichert einen sorgfältigen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen zu Gunsten der Weiterentwicklung der Kirchgemeinde zu.

5. Wahlen

Aufgrund der vorhin geschilderten Veränderungen in der GPK sind heute Wahlen fällig. Die Präsidentin freut sich sehr, dass zwei motivierte Personen gefunden werden konnten, welche bereit sind, ihr Fachwissen und ihre Zeit der KG zur Verfügung zu stellen. Desirée Renold kennen die KirchbürgerInnen seit der Wahl zum Ersatzmitglied der GPK und Simon Hofer vermutlich als Pianisten bei Auftritten des Gospelchors.

Daniela Zillig gibt das Wort frei für Fragen an die beiden Kandidierenden?
Es gibt keine Wortmeldungen.

Desirée Renold und Simon Hofer treten in den Ausstand.

Daniela Zillig gibt das Wort erneut frei für Anliegen oder Fragen.

Es gibt keine Wortmeldungen.

**Beschluss: Desirée Renold wird ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen als Mitglied der GPK gewählt.
Simon Hofer wird ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen als Ersatzmitglied der GPK gewählt.**

Daniela Zillig gratuliert Desirée Renold und Simon Hofer von Herzen im Namen der Versammlung zur Wahl. Die Präsidentin bedankt sich für die Bereitschaft und wünscht Desirée Renold und Simon Hofer gutes Gelingen und Wirken und freut sich auf die Zusammenarbeit.

Gemäss Gemeindeordnung ist noch immer ein Sitz in der Kirchenvorsteherschaft unbesetzt. Die Vakanz kann aktuell gut überbrückt werden, aber mittelfristig werden zwei Personen gesucht, welche z.B. die Ressorts Niederwil und Jugendarbeit übernehmen würden. Auf den heutigen Tag hin ist es nicht gelungen, jemanden zu finden. Der Ordnung halber stehen die Wahlen aber auf der Traktandenliste. Es bestünde jetzt die Möglichkeit, aus der Mitte der Versammlung einen Vorschlag zu machen. Dies ist nicht der Fall.

6. Umfrage

Daniela Zillig weist darauf hin, dass dieses Traktandum für Fragen, Anregungen und weitere Beiträge genutzt werden kann. Sie verweist in diesem Zusammenhang auf Artikel 100 der Kirchenordnung. Dieser besagt, dass bei Anträgen, welche keinen Gegenstand der Traktandenliste betreffen, die Versammlung angefragt werden muss, ob sie darauf eintreten will. Wird Eintreten beschlossen, bereitet die Kirchenvorsteherschaft Botschaft und Anträge an eine nächste Kirchgemeindeversammlung vor.

Doris Tanner ist enttäuscht, dass die Kirchenglocken in der Nacht nicht mehr schlagen, hat aber auch Verständnis für Leute, die sich durch das Glockengeläute gestört fühlen. Natürlich ist die Kirche im Wandel, Neues wird geplant und alte Zöpfe werden abgeschnitten, aber für sie kam dieser Entscheid aus heiterem Himmel. Sie möchte wissen, ob es viele Reklamationen gab und ob die Kirchenvorsteherschaft darüber bestimmen kann, die Kirchenglocken auszuschalten.

Daniela Zillig erklärt, dass die Läutordnung in der Kompetenz der Kirchenvorsteherschaft liegt und dieses Thema seit vielen Jahren im Gespräch ist. Im Zusammenhang mit Zeitungsartikeln, Reklamationen aus den umliegenden Liegenschaften und sogar Kirchenaustritten, wurde in der Kirchenvorsteherschaft nochmals darüber diskutiert. Die Kirchenvorsteherschaft hat zum Wohl einer grösseren Mehrheit so entschieden und die Kirche kann so auch proaktiv etwas zum Wohl der Menschen beitragen.

Konrad Leutenegger: Die Goll-Orgel wurde vor einigen Jahren für Fr. 500'000.— renoviert. Es wäre schön, wenn die Goll-Orgel wieder bespielt würde und es ein Goll-Orgelkonzert gäbe.

Daniela Zillig fügt an, dass im September ein Goll-Orgel-Konzert stattfinden wird.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Die Präsidentin dankt den Anwesenden für Ihr Interesse und lädt sie ein zum Apéro im Foyer und im Zwinglisaal des Kirchgemeindezentrums.

Die Präsidentin erklärt die Versammlung um 20.50 Uhr als geschlossen.

Flawil, 28. März 2025

Die Präsidentin:
Daniela Zillig-Klaus

Die Aktuarin:
Tanja Schmid-Hirt